

Zeitreisen habens in sich

Kap 4 ist da!!

Von TarrantHightopp

Kapitel 1: Das Unglück

So, da bin ich wieder zurück und ich bin baff *_*

Das is mein Rekord innerhalb kürzester Zeit so viele Kommentare auf eine Story zu bekommen, ohne jemand darum gebeten zu haben, sie zu lesen.

Ich danke euch fünfen!!!!

um Hals fall

das hat mich angespornt ganz schnell weiter zu schreiben, vor allem da mir eventuell eine Woche lang PC Verbot bevor steht ;_; Dennoch werde ich die Geschichte zu Papier bringen und mich heimlich einschleichen *hehe* hoffe, dass ich dann auch diese Woche noch den zweiten Kap on stellen kann.

Aber jetzt erst mal viel Spaß mit dem ersten:

□ □ □ x □ □ □ x □ □ □ x □ □ □ x □ □ □

Harry saß beim Frühstück und unterhielt sich gerade mit Ron über ihre neue Strategie beim Quidditch, als die morgendliche Post eintraf. Hunderte von Eulen suchten nach ihren Besitzern, um Briefe, oder kleine Päckchen ab zu liefern. Merkwürdigerweise erkannte Harry Hedwig in dem ganzen Wirrwarr aus Eulen.

Als sie ihn sah, stieß sie zu ihm hinab und setzte sich auf den Tisch. Er gab ihr ein Stück Toast und band den Brief los. Seine Freunde sahen ihn genauso erstaunt an, wie er sich selbst fühlte. Als er den Brief öffnete, erkannte er sofort die Schrift von Dumbeldore. „Eine Reise?“ gab er schließlich von sich.

„Was?“ fragte Hermine nach. „Dumbeldore bestellt mich für heut Nachmittag in sein Büro, er will mit mir über eine anstehende Reise sprechen.“ Harry runzelte die Stirn, es war mitten unterm Schuljahr und überhaupt, er und eine Reise? Fragend sah er sich um, doch der Schulleiter saß nicht an seinem Platz am Lehrertisch, was an sich schon merkwürdig war.

Normalerweise traf man ihn immer dort an, wenn er nicht gerade krank war... Hermine meinte nur, er sollte alles auf sich zukommen lassen und lieber sich auf den kommenden Unterricht konzentrieren. Er musste ihr zustimmen, immerhin hatten sie

Zaubertränke, da konnte man es sich nicht erlauben abgelenkt zu sein.

Merlin, wie er diesen Unterricht hasste und den Lehrer dazu, nein, gerade wegen dem Lehrer hasste Harry dieses Fach so! Doch es gab kein entrinnen, er musste da durch, ob er wollte, oder nicht. Ein paar sarkastische Bemerkungen, insgesamt 25 Punkte Abzug für Gryffindor und schon war auch dieser Schrecken der Woche überstanden. Neville hatte heute sogar die Nerven beisammen gehalten und hatte keine Explosion verursacht!

Geschichte der Zauberei stand als nächstes auf dem Plan und bot dem Schwarzhaarigen die Möglichkeit im Stillen über das anstehende Gespräch mit dem Schulleiter zu spekulieren. Vielleicht würde er ihm irgendeinen Ort zeigen, der Aufschluss gab, wie man Voldemort besiegen konnte, oder irgendetwas anderes, das ihm helfen würde.

Eins war sicher, es würde kein lustiger Schulausflug werden! Schließlich stand in dem Brief: Diese Reise ist von existenzieller Bedeutung. Das Mittagessen schlang der Junge-der-lebt schnell hinunter und machte sich aufgeregt auf den Weg zum Büro von Professor Dumbeldore. Vor dem Wasserspeier riet er ein wenig herum, bis er schließlich das Passwort >Lakritzzauberstab< erraten hatte.

Wirklich, bei ihm ein zu brechen, erforderte nur ein genügend großes Wissen über die verschiedensten Süßigkeiten... Er klopfte an die Türe und wartete, dass man ihn herein bat. Nichts. Er klopfte noch einmal, doch wieder vernahm er nichts als Stille. Halt, er hörte Schritte und wenige Sekunden später wurde die Türe aufgerissen.

Snape stand im Türrahmen und sah ihn finster und misstrauisch zugleich an. „Potter, was machen sie denn hier?“ „Ich erhielt eine Nachricht, dass ich herkommen sollte, es ginge um eine wichtige Reise.“ antwortete der Junge ihm kühl. Das Geräusch, das vom Tränkelehrer ausging, hörte sich an wie ein Zischen, während dieser anfang sich seine Gedanken zu machen.

Er war aus dem selben Grund hergerufen worden. Hoffentlich bedeutete das nicht, er müsste sich zusammen mit Potter auf den Weg machen! „Wo ist er denn?“ fragte Harry, nachdem er sich eine Weile nach dem Schulleiter umgesehen hatte und keine Spur von ihm fand. „Ich weiß es nicht, aber sicher wird er gleich zu uns stoßen“ presste Snape gespielt freundlich hervor.

Sie warteten weitere Minuten und Dumbeldore hielt es noch immer nicht für Nötig, sich in seinem Büro blicken zu lassen. Harry hatte gerade Fakwes etwas gestreichelt, als plötzlich mitten im Raum sich eine Art schwarzes Loch öffnete. Snape war zwei Schritte zurück gewichen und Harry war kurz erstarrt. Dann umrundete er vorsichtig das Objekt, Loch, was auch immer es war.

„Was ist das... Professor?“ fragte er und bestaunte das Phänomen nicht schlecht. „Ich weiß es nicht, Potter. Aber...“ Er verstummte, während er versuchte zu überlegen. „Was?“ „Es sieht aus wie ein Riss im Raum, oder auch in der Zeit, wir sollten auf keinen Fall in die Nähe geraten.“ Doch der Gryffindor überhörte die Mahnung und tat einen Schritt darauf zu. „Haben Sie gerade nicht zugehört, Potter, ich sa-“

Plötzlich spürte der Ältere einen Stoß, der ihn nach vorne taumeln ließ, er riss Harry mit und fiel in die Dunkelheit. Beide kamen hart auf dem Boden auf, als ob sie von etwas hohem herunter gefallen wären. „Was sollte, das Professor?“ fragte der Junge aufgebracht? „Was sollte das, ist eine gute Frage.“ kam es von Dumbeldore.

Schüler und Lehrer rappelten sich hoch und drehten sich zum Schulleiter um. Beiden stockte der Atem. Dumbeldore mit seinem berühmten, ruhigen Lächeln saß auf seinem Stuhl und sah beide interessiert an, allerdings sah er um einige Jahre jünger aus! Harry klappte der Mund auf und Snape entglitten ebenfalls die Gesichtszüge und starrte den Mann vor sich entgeistert an.

„Nun, meine Herren. Setzen Sie sich doch und nehmen Sie sich ein Zitronenbonbon.“ Sofort erschienen zwei Stühle und die beiden setzten sich, die Süßigkeit lehnten sie ab. Noch immer war keiner von beiden in der Lage alles zu verstehen, geschweige denn eine Antwort zu geben. „Vielleicht würde Sie mir dann auch gerne erklären, woher Sie gerade gefallen sind.“

Er lächelte noch immer. „Äh.. ähm.“ Versuchte Harry seine Sprache wieder zu finden. „Also... i.. ich.“ Er versagte kläglich dabei, seine Gedanken in Worte zu fassen, soweit er überhaupt noch einen klaren Gedanken hatte. Snape blieb stumm. „Nun, es passiert nicht alle Tage, dass zwei Herren aus dem scheinbaren Nichts in mein Büro fallen.“

Wie konnte der Mann bei solchen Tatsachen so ruhig bleiben? Vermutlich, weil er schon so einiges, sonderbares gesehen hatte und wusste, dass Magie keine Grenzen hatte. „Vor allem, wenn mich die beiden an zwei meiner momentanen Schüler erinnern.“ „Momentane Schüler?“ japste der Tränkelehrer nun endlich. „Das darf nicht wahr sein!“

Harry drehte sich fragend zu Snape. Dumbeldore wartete noch immer, freundlich lächelnd, auf eine Erklärung. „Ein Riss in der Zeit.“ murmelte er zu sich selbst. Dann hob er den Kopf und sah in die Runde. „Sir, ich glaube, Potter“ Er wies auf Harry. „Und ich sind gerade durch die Zeit gereist, um genauer zu sein, von uns aus gesehen, die Vergangenheit.“

„Was?“ Der Gryffindor war aufgesprungen. „Setzen Sie sich bitte wieder Mr Potter.“ besänftigte ihn Dumbeldore mit gewohnt sanfter Stimme, ganz anders als der Tränkelehrer. „Ich hatte Ihnen gesagt, gehen Sie nicht zu nah heran, aber Sie wollten wieder einmal nicht auf mich hören!“ „Moment mal, Sie haben mich rein gestoßen!“

„Ich wurde von jemand geschubst.“ verteidigte sich Snape. Der Schulleiter hatte die Fingerkuppen aneinander gelegt und beobachtete amüsiert das Treiben. „Ach ja, aber mich dumm anmachen.“ „Potter, zügeln sie ihre Zunge, wenn wir zurück sind, werden ansonsten die Punkte ihres Hauses in den tiefsten Minusbereich von mir höchst persönlich geschickt!“ „Wenn wir jemals zurück kommen.“ erwiderte der Junge Kleinlaut.

„Nun ich, denke das werden wir irgendwie schaffen.“ mischte sich Dumbeldore wieder ein. „Wenn es Ihnen beiden nichts ausmacht, würde ich Sie bitten, sich wieder zu

setzten und mich in Ihr Gespräch mit ein zu beziehen.“ Die beiden setzten sich auf ihre Plätze und beruhigten sich etwas. „Unsere Zeit werden wir auf jeden Fall wieder sehen, auch wenn wir womöglich nicht mehr im dazu passenden Alter sein werden.“

Snape wand sich endlich von Harry ab, der etwas betrübt aussah. „So Albus, nein, Entschuldigung, Sir, ich hoffe ich weiß, wo ich anfangen soll ihnen alles zu erklären.“ „Vielleicht fangen wir an, wer Sie beide sind.“ Er lächelte wieder und schob sich ein Bonbon in den Mund. „Äh ja.“ begann der Tränkelehrer nervös. „Also, das hier ist Harry Potter, der Sohn von James Potter.“

Dumbeldore nickte ihm zu. „Das erklärt die auffällige Ähnlichkeit der beiden.“ „Ja und ich bin Severus Snape.“ Die Augen des Schulleiters huschten zu ihm hinüber. „Dann sind Sie also wirklich in Ihrer eigenen Vergangenheit. Ihr jüngeres Ich geht nämlich gerade noch in die siebte Klasse.“ Dieses mal nickte Snape, so etwas hatte er bei dem Satz, dass sie zwei Schülern ähnlich sahen, stark vermutet.

Harrys Herz machte einen gewaltigen Sprung, wenn das wirklich so stimmte, war auch sein Vater noch an der Schule! Genauso wie seine Mutter und Sirius, ganz zu schweigen von Lupin und Wurmschwanz. Bei letzterem war er natürlich überhaupt nicht begeistert, ihn wieder zu sehen. „Nun gut... Also Mr Potter und ich wurden in ihr Büro beordert, um uns Instruktionen über eine Reise an zu hören, allerdings waren Sie, oder zumindest ihr späteres Ich noch nicht anwesend.“

Er legte eine kurze Pause ein und überlegte, wie er die Geschehnisse am besten beschreiben konnte. „Ich weiß nicht, ob Sie von diesem Phänomen bereits einmal gehört haben, aber ich glaube, dass sich ein Zeitriss geöffnet hat.“ Dumbeldore sah in einige Sekunden nachdenklich an. „Ein Zeitriss? Ja ich habe davon gehört. Ein zufällig auftretender Riss in Zeit oder Raum, manchmal auch in beidem. Er taucht ohne Vorwarnung auf und verschwindet nach wenigen Minuten wieder.“

Snape nickte. „Zumindest denke ich, dass es etwas dergleichen war.“ Harry saß daneben und hatte eher nur Bahnhof verstanden. „Nun, das scheint doch ein gewisses Problem dar zu stellen, was Ihre Rückkehr in Ihre Zeit betrifft. Diese Verbindungen sind nämlich äußerst launisch und ohne Rückweg.“ „WAS?!?“ Schrie der Junge, der gerade eben noch ruhig auf seinem Stuhl saß.

Zum Wiederholten Male war er vor Schreck, Erstaunen und ein bisschen Wut aufgesprungen. „Das kann nicht ihr Ernst sein, Professor!“ Mit einer beschwichtigenden Handbewegung gebot der Schulleiter ihm, sich wieder hin zu setzen. Zögernd tat Harry das auch. „Auf dem gleichen Weg werden Sie keinesfalls zurück kommen, jedoch ist es nicht unmöglich, Mr Potter.“ Er nickte nur.

„Wir werden eine Möglichkeit finden, Sie beide wieder in Ihre Zeit zu bekommen.“ Ein amüsiertes Lächeln legte sich auf seine Züge, so als ob man ihm gerade ein tolles Geschenk gemacht hätte. Dann mischte sich Snape wieder ins Gespräch. „Gut gut, sicher wird sich ein Spruch finden lassen, nur was machen wir, solange dies noch nicht der Fall ist? Es könnte Monate dauern, bis wir wieder zurück können.“

Er warf kurz einen Blick zum Jungen, um sich zu vergewissern, dass er nicht schon

wieder seine Selbstbeherrschung verlor. Als dem nicht so war, sprach er weiter. „Ihnen ist recht schnell aufgefallen, dass wir mit Personen dieser Zeit auffallende Ähnlichkeiten haben und das wird auch kaum den anderen entgehen. Jedoch dürfen wir auch nicht jedem erzählen, dass wir zwei Zeitreisende sind. Wo also unter kommen?“

Dumbeldore überlegte. Auch Harry suchte nach einer Lösung für ihr Problem. Dann schlug er etwas vor, das ihm einen Wunsch erfüllen würde: „Wir könnten einfach in Hogwarts bleiben.“

Ende des ersten Kapitels und vermutlich mit meiner 2 in Deutsch XD
Bitte geht nicht zu hart mit meinen Fehlern ins Gericht, denn dieses Kap is im Eiltempo entstanden und nur kurz überflogen worden.

Ig dat HojoKloni aka der kleine Halbblutprinz